Ing. Hans Kofler, wirkl. Hofrat

Der in weiten Kreisen der Tiroler Bauernschaft bestbekannte Ing. OBR. Kofler wurde vor kurzem zum wirkl. Hofrat des Amtes der Tiroler Landesregierung ernannt. Hiemit wurde einem verdienten Landesbeamten für sein langjähriges, erfolgreiches Wirken volle Anerkennung gezollt.

Hofrat Kofler hat auf dem Gebiete des tirolischen Meliorationswesens, insbesondere bei den Kleindrainageanlagen, bahnbrechend gewirkt. Er war durch fast 20 Jahre Leiter der kulturtechnischen Abteilung des damaligen Landeskulturrates. Später wurde er der Abteilung 5 des Tiroler Landesbauamtes zugeteilt und wirkte dort mit gleicher Arbeitsfreudigkeit weiter.

1938 war seine Pensionierung wegen seiner aufrechten, österreichischen Einstellung in Aussicht genommen, ist aber unterblieben, weil man seiner reichen Erfahrungen nicht entraten wollte.

Nach dem Zusammenbruch wurde er mit der Leitung des Landeskulturamtes betraut und in dieser Funktion wurde er zum wirkl. Hofrat ernannt. Die gesamte Bauernschaft Tirols wird sich dieser wohlverdienten Ehrung nur erfreuen, um so mehr, als Hofrat Kofler einer Bauernfamilie der Gemeinde Sautens entstammt und es gewiß nicht leicht hatte, die für sein späteres Wirken erforderlichen Studien in Wien zu machen.

Rund um Innsbruck

Ellbögen. (Verschiedenes.) In Ellbögen wurden 1947 19 Geburten, davon 9 Knaben und 10 Mädchen, 9 Eheschließungen (eine Rekordzahl für Ellbögen) und 4 Todesfälle verzeichnet. Die neugegründete Theaterbühne unter Führung unseres bekannten Theaterautors Pfarrer Schöpf konnte im Saal des Gasthofes „Seidner" ihr erstes Stück „Friede den Menschen auf Erden" mit glänzendem Erfolg aufführen. Man erwartet in Bälde das nächste Stück zur Freunde aller Ellbögener. — Der Winter ist auch bei uns heuer sehr mild, was uns alle freut, da wir an einem katastrophalen Schuhmangel leiden. Die Futtervorräte verringern sich in erschreckendem Maße. Man erwartet Ende März einen gewaltigen Demonstrationsumzug aller Kühe u. Rinder, welche damit kund tun wollen, daß sie mit nur 500 Kalorien gegenüber dem Österreicher mit mindestens 1330, die neu ausgearbeitete Milchvorschreibung 1948 nicht mehr bewältigen können. Sie harren und frieren in den Ställen und warten geduldig bis der ersehnte Frühling kommt, mit dem sich die Kalorienzahl von Stroh auf Grünfutter ergänzen wird.

Matrei. (Verdrehte Welt.) Am Samstag war beim Stadler Maskenball und beim „Lamm" Sportball. Im Fasching scheint wirklich alles verdreht zu sein. Die Bauernburschen mit Lederhosen, weißen Hemden und aufgenähten Mascherln tanzten Swing und Rumba, daß die Schwarten krachten. Der eleganteste Herr am Ball jedoch, im schwarzen Smoking, Weltmann vom Scheitel bis zur Sohle, tanzte nur Walzer, Polka und Boarischpolka, und zwar besser als alle anderen, denen bei ihrer modernen Hopserei doch ihre urwüchsige Tiroler Art immer durchzugehen drohte. Aber wenn auch die Schuster einmal nicht bei ihren Leisten blieben, war der Abend doch recht gemütlich und heiter.

Im Unterland

Brixen i. T. (Verschiedenes.) Geburten: Geboren wurde ein Hubert der Maria Hirzinger v. Stöckl. Hof; eine Maria den Eheleuten Mathias und Marianna Pirchmoser; eine Filomena Veronika den Bäckermeisterseheleuten Alois und Anna Straßer; eine Katharina dem Kriegsblinden Bartholomäus Kofler und seiner Ehefrau Katharina geb. Hirzinger. — Ein allerdringendster Wunsch der ganzen Bevölkerung von Brixen und Umgebung ist nun doch in Erfüllung gegangen. Herr Dr. Luis Gasser aus Innsbruck hat in Brixen, Landhaus Pirker, seine ärztliche Praxis eröffnet. Es bedeutet einen Segen und eine große Beruhigung für die ganze Bevölkerung, in der Gemeinde endlich einen tüchtigen und erfahrenen Arzt zu haben. Viele weite und dazu noch oft umsonst gemachte Wege und Fahrten zu einem auswärtigen Arzt bleiben dadurch der Bevölkerung erspart.

Langkampfen. (Verschiedenes.) Geheiratet haben der Elektriker Hermann Salzburger und Frl. Anna Decker. — Beerdigt wurde am 28. Januar der Gemeindearbeiter Jakob Schiegl jun. Die Feuerwehr und die Schützen gaben ihrem Mitglied das letzte Geleit. Der Verstorbene stand erst im 43. Lebensjahre. — Bei der sozialistischen Lokalorganisation kam es zu einer Teilung. Unter den sozialistischen Gemeinderäten gab es schon seit längerer Zeit Unstimmigkeiten. Ein Teil der Lokalorganisation hat kürzlich eigene Funktionäre aufgestellt, bzw. gewählt.

Kirchberg. (Das Malhaus.) Südlich der Ulrichskirche in Kirchberg steht ein alter Hof, Malhausen, heute insgemein Klammer genannt. Maloder, wie es später auch genannt wurde, Mollhausen ist das Urbargut, zu dem die Felder südlich der Kirche, wie auch der Boden auf dem das Gast- und Bräuhaus, wie das Bäcker- und Krämerhaus und der Pfarrhof sowie die abgekommene Hammerschmiede und Mautmühle stehen, gehörten. Der Name Malhaus läßt an eine alte Malstätte (Dingstätte, Tading) denken und in Verbindung mit dem Grafenhaus an die Grafen von Sponheim-Ortenburg. Im Jahre 1241 mußte Graf Rapoto seine Burg Sperten an den Bischof von Regensburg übergeben und dürfte dann das Grafenhaus im Dorf Sperten erbaut haben. Beide, Malhaus und Grafenhaus, erstere mit einer Wirtsgerechtsame, werden erstmalig im salzburgischen Urbar von 1496 erwähnt. 1672 wird als Besitzer des Urbargutes ein Wolf Klammer genannt, nach dem Malhausen seinen heutigen Namen Klammer erhalten hat.

Morsbach bei Kufstein. (Hohes Alter.) Am 30. Januar feierte in voller körperlicher und geistiger Frische der Lienerervater Josef Mayr, Lienerbauer in Morsbach bei Kufstein, seinen 81. Geburtstag. Der Lienerervater war stets ein eifriges Mitglied des Tiroler Bauernbundes und ist heute noch fleißiger Leser der Tiroler Bauernzeitung. Lange Jahre hindurch war er auch als Gemeindevertreter der landw. Berufsgenossenschaft eifrig tätig und versah die Stelle eines Fleischbeschauers in der Gemeinde Langkampfen. Josef Mayer hat mit viel Fleiß, gemeinsam mit seiner braven fleißigen Frau, sein Anwesen in die Höhe gebracht und nebenbei eine siebenköpfige Familie großgezogen. Besonderer Dank sei ihm aber von Seite der umliegenden Bauern gesagt, für all das Gute, das er Jahre hindurch als Nottierarzt in selbstloser Weise getan hat. Kam man bei Tag oder bei Nacht, er war jederzeit gerne bereit. Möge ihm der Herrgott seinen Lebensabend dadurch verschönen, daß er ihn noch viele Jahre in geistiger und seelischer Frische erleben läßt!

Westendorf. (Verschiedenes.) Am 28. Januar ist der hintergebene Bauer Simon Goßner von Unterhechmos im Alter von 87 Jahren verstorben. Goßner war längere Zeit bettlägerig. — Am 27. Januar ist im Krankenhaus Wörgl der Elektriker Ludwig Haller seinen im letzten Weltkrieg erlittenen Verwundungen erlegen. Haller stand im Alter von 25 Jahren und hinterläßt seine Eltern in Westendorf, ein Kind sowie seine Braut. — Geheiratet haben der Bauernsohn und Viehhändler Alois Nagele von Brixen und die Bauerntochter Ursula Aschaber von Voar in Holzham. — Diese Woche wurden im Gemeindeamt fast von allen Bauern die Anträge auf Rückerstattung der zwei Drittel Währungsverlust für geliefertes Schlacht- und Nutzvieh sowie für Ernteerlös gestellt. Es ergibt sich eine ganz schöne Summe, die das Finanzamt zurückzahlen muß. Manche Bauern beklagen sich über die Ungerechtigkeit, daß für abgelieferte Milch keine Rückerstattung vorgesehen ist.

Im Oberland

Flaurling. (Gründung eines Schafzuchtvereines.) Am Donnerstag, 22. Jänner, fand in Flaurling die Gründung eines Schafzuchtvereines statt. Als Vertreter des Landesschafzuchtverbandes waren Geschäftsführer Ing. Waldhart, Verbandsobmann Braunegger, Herr Oberacher und Herr Kofler aus Gries im Sellrain erschienen. Alle Schafhalter des Ortes, die an der Gründung eines Schafzuchtvereines Interesse hatten, führten ihre besten Schafe zu einer Schau vor. Verbandsobmann Braunegger bezeichnete das vorhandene Zuchtmaterial als sehr befriedigend und die zahlreiche Beteiligung der Schafzüchter bewies ausreichendes Interesse für die Gründung eines Zuchtvereines. Bei der Gründungsversammlung wurden 17 ordentliche Mitglieder in den Verein aufgenommen und gleich daraus der Vorstand gewählt. Zum Obmann wurde Karl Konrad, zum Obmannstellvertreter Josef Haider und als Geschäftsführer Franz Neururer gewählt. Es wurde gleich eine schöne Anzahl von Mutterschafen und Kälbern in das Herdbuch aufgenommen und punktiert. So ist nun der langersehnte Wunsch unserer eifrigen Schafliebhaber zur Wirklichkeit geworden. Möge der allbewährte Genossenschaftssinn, wie ihn unsere besten alten Bauern jetzt und öfter gezeigt haben, für die Jungen stets als Beispiel vor Augen bleiben.

Barwies. (Dorfabend.) Es war in Wahrheit ein gemütlicher Familienabend der Dorfbewohner, denen sich auch viele Freunde aus der Nachbarschaft anschlossen. Allerlei gab es für Augen und Ohren, für den Magen und leider auch für den Geldbeutel. Die Christbaum- und Gabenversteigerung diente der Kalorienerhöhung. Auch die Veranstalter können mit dem finanziellen Ergebnis des Abends sehr zufrieden sein, aber leider kann damit noch lange nicht die Rechnung für die 27 neuen Kirchenstühle beglichen werden, die unser Meister Josef Holzknecht mit liebender Hingabe und Kunstsinn anfertigte.

Ober-Leutasch. (Begräbnis.) Am Dienstag, den 27. Januar, wurde bei überaus zahlreicher Beteiligung Josef Nairz, Lippenbauer, zu Grabe getragen. Infolge einer tückischen Blinddarmentzündung mit Durchbruch mußte er vor einer Woche in das Sanatorium nach Seefeld übergeführt werden, wo er einige Tage nach der gefährlichen Operation starb. Er wurde im schönsten Mannesalter von 45 Jahren mitten aus seiner Arbeit herausgerissen. Außer seinen Angehörigen, seiner Frau mit zwei kleinen Kindern, trauert um ihn die ganze Gemeinde. Infolge seines heiteren, leutseligen Wesens und seinem ehrlichen Auftreten war er allseits geachtet und beliebt. In vielen landwirtschaftlichen Vereinen und Körperschaften war er führend tätig. Er war erstes Mitglied des Gemeinderates. Dieser sowie eine starke Abordnung der Feuerwehr, welcher er langjährig als Maschinist usw. zu Diensten stand, ging in dankbarer Weise hinter seiner Bahre. Alle, die ihn kannten, ehren sein Andenken!

Ötz. (Beim Lügen ertappt!) In der Nummer 242 vom 30./31. 12. 1947, glaubt die „Tiroler Neue Zeitung" eine Lanze für die Rußlandheimkehrer brechen zu müssen. An und für sich stände es ihr nicht schlecht an, sich einmal mit den im Sowjetparadies ausgehungerten Arbeitssklaven zu beschäftigen. Nur paßt das nicht auf ihr Grammophon und daher erfindet sie ein rührseliges Geschichtchen, wie ein Ötztaler Heimkehrer am Heiligen Abend gerne nach Hause gekommen wäre, im Hotel „Drei Mohren" vergeblich um ein Fuhrwerk gebeten und in einem leeren Stall schließlich übernachtet habe. Also eine ganz gute Kopie des Weihnachtsevangeliums! Nur stimmt's nicht. Der besagte Heimkehrer schrieb an den betreffenden Hotelier folgenden Brief:

„Habe den Zeitungsabschnitt gelesen, kann Euch zur Beruhigung mitteilen, daß das jemand bis auf einiges erdichtet hat. Kann Euch nur schreiben, bin am Heiligen Abend in Innsbruck angekommen. Nach Ötztal kam ich aber erst um 2 Uhr früh am Heiligen Tag. Ging nun zu Fuß bis nach Habichen; in Ötz bin ich gar nicht stehen geblieben, weil alles geschlafen hat. Auch in Habichen habe ich niemanden geweckt und habe beim Schmied in einen warmen Stall, wo Vieh drinnen war, übernachtet . . .

Also, daß ich bei Euch gebeten haben soll, Ihr mögt so gut sein und mich heimführen, ist nicht wahr. Auch daß ich in Habichen in einem leeren Stall gelegen habe sowie, daß mich ein Bauer mit seinem Wagen nach Längenfeld geführt hat, ist erfunden.

Ihr könnt getrost sein, denn die Geschichte ist eine gemeine Lüge und der Schreiber wahrscheinlich ein gehässiger Mensch!"

Jerzens im Pitztal. (Wintersport.) Wie alle Wintersportvereine Tirols hat auch der Wintersportverein Jerzens eine rege Tätigkeit entfaltet. In den Weihnachtsfeiertagen wurde das Theaterstück „Das Grab des Wilderers" fünfmal zur Aufführung gebracht. Für den zahlreichen Besuch der Bevölkerung dankt der Verein. Die Aufführung dieses Theaters hat es dem Wintersportverein Jerzens ermöglicht, seine Kasse zu stärken und damit am 8. Februar 1948 ein landesverbandsoffenes Hochzeigerrennen, Abfahrt und Torlauf, zu veranstalten. Dadurch wird der Bevölkerung und besonders unserer Schuljugend ein freundlicher Sonntagnachmittag bereitet werden.

St. Jakob am Arlberg. (Brand im Hochgebirge.) Im Almejurtale, nächst der Leutkircherhütte, ist der dem Waldaufseher und Jäger Ferdinand Matdies, St. Jakob, gehörige Stadel samt zirka 1500 kg wertvollen Bergheues verbrannt. Die Heuzieher fanden nur noch einige verkohlte Holzteile unter der beträchtlichen Schneedecke vor. Der Besitzer erleidet dadurch einen beträchtlichen Schaden, nicht nur allein durch den Verlust des Heues, welches heuer bei der großen Futterknappheit ganz dringend benötigt würde, sondern fast noch mehr durch das gänzlich fehlende Holz zum Wiederaufbau des Stadels, welches zwei Stunden von der Waldgrenze unter schwierigen Verhältnissen herangeschafft werden muß. Als Ursache wird Brandlegung durch Wilderer vermutet.

Aus dem Außerfern

So sieht's praktisch aus!

Im Bezirk Reutte werden derzeit Milchtransportkannen gegen Bezugscheine ausgegeben. Eine solche Kanne hat ganze 10 Liter Inhalt und kostet nicht weniger als 105 Schilling. Für einen Liter Milch erhält der Bauer je nach Fettgehalt 32 bis 52 Groschen. Er muß also mindestens zweihundert Liter Milch verkaufen, um eine Milchkanne kaufen zu können.

Zur Zeit der Geldumwechslung hatte ein Bauer in Axams eine Hausschlachtung und mußte die damals vorgeschriebenen drei Kilo Rückenspeck abliefern. Dafür bekam er pro Kilogramm ordnungsgemäß fünf Schilling, insgesamt fünfzehn Schilling. Bei der Umwechslung blieben ihm von den fünfzehn Schilling fünf neue Schilling. Als der gleiche Bauer mangels eines Bezugscheines für neue Schuhe seine alten reparieren lassen wollte, verlangte der Schuster ungefähr zehn Deka Schuhnägel. Der Bauer besorgte sie sich in Innsbruck und zahlte dafür acht Schilling.

Zu drei Kilogramm Rückenspeck konnte er also noch drei Schilling draufzahlen, um erst die Nägel für die Schuhreparatur zu erstehen.

Diese Beispiele ließen sich beliebig lange fortsetzen. Ja, bei den Bauern ist der Geldüberhang und das Geld!

Tannheim. (Das heißt man Demokratie.) Der Bürgermeister Leo Rief schreibt uns: „In unserem Sanitätssprengel versah ein Arzt durch längere Zeit aushilfsweise den ärztlichen Sprengeldienst. Er war bei der Bevölkerung allgemein beliebt. Als dann die Stelle des Sprengelarztes ausgeschrieben wurde, bewarb sich dieser Arzt. Die Stelle wurde aber unverständlicherweise nicht diesem beliebten Arzt, sondern einem anderen verliehen. Um nun den Beweis zu erbringen, daß der frühere allgemein als unser Sprengelarzt gewünscht wird, wurde über Anregung mehrerer Bürgermeister im Sprengelgebiet eine „Volksbefragung" durchgeführt. Sie erbrachte den Beweis, daß fast die gesamte Bevölkerung des Sprengelgebietes den bereits früher in Tannheim befindlichen Arzt als Sprengelarzt haben will. Die Bevölkerung ist nun gespannt, ob wir in einem demokratischen Staat leben und der so deutlich zum Ausdruck gebrachte allgemeine Wille respektiert wird oder nicht."

Versammlungen der Woche

Tierzuchtversammlungen

Es finden Versammlungen der Pinzgauer Rinderzuchtvereine an folgenden Terminen statt. Sprecher: Dr. Walla.

30. 1. 48, ½8 Uhr abends, in Waidring, Gasthaus Schredl.

2. 2. 48, 1 Uhr mittags, Mühltal, Gasthaus Faistenauer.

3. 2. 48, 9 Uhr vorm., Hochfilzen, Gasth. Reisch.

3. 2. 48, 7 Uhr abends, Hammerwirt, Fieberbrunn.

4. 2. 48, ½8 Uhr abends, Pechlwirt, Kirchberg.

8. 2. 48, 10 Uhr vorm., Kirchdorf, Gasthaus Mitersteller.

10. 2. 48, 11 Uhr vorm., Lauterbach, Brixenwirt.

11. 2. 48, 7 Uhr abends, Westendorf, Postwirt.

12. 2. 48, 12 Uhr mittags, Hopfgarten, Ehambauer.

12. 2. 48, ½8 Uhr abends, Reith, Munnichauwirt.

14. 2. 48, 7 Uhr abends, Jochberg, Jodlwirt.

16. 2. 48, 7 Uhr abends, Aurach, Hallerwirt.

17. 2. 48, 7 Uhr abends, Postwirt in St. Jakob für St. Jakob und St. Ulrich.

Die Mitglieder der Rinderzuchtvereine sowie interessierte Tierzüchter sind zu den Versammlungen herzlichst eingeladen. Rege Aussprache ist erbeten.

Pflanzenbauversammlungen in Tirol

Im Laufe des Winters und Frühjahrs hält die Pflanzenbauabteilung der Landeslandwirtschaftskammer eine größere Anzahl von Versammlungen in allen Teilen Tirols über wichtige Maßnahmen auf dem Gebiete des Pflanzenbaues ab. Die Versammlungen werden immer rechtzeitig in der Tiroler Bauernzeitung bekanntgegeben werden. Die Bauern werden im eigenen Interesse aufgefordert, möglichst zahlreich teilzunehmen. Versammlungen in der nächsten Zeit:

Donnerstag, den 12. Februar, 20 Uhr (Dr. Liebscher), Bezirk Kufstein;

Donnerstag, den 12. Februar, 20 Uhr, Gnadenwald (Ing. Weiler), Bez. Innsbruck;

Sonntag, den 15. Februar, 10 Uhr, Neustift (Dr. Liebscher), Bez. Innsbruck;

Sonntag, 15. Februar, 14 Uhr, Matrei (Dr. Liebscher),

Sonntag, 15. Februar, 10 Uhr, Reith bei Brixlegg (Ing. Weiler).

Landeslandwirtschaftskammer

Mitteilungen

Preisliste landwirtschaftlicher Maschinen

Nachstehend angeführte landw. Maschinen sind zu den angegebenen Richtpreisen gegen Bezugschein beim landwirtschaftlichen Maschinenhandel erhältlich. Die Bezugscheine sind durch die zuständige Bezirkslandwirtschaftskammer anzufordern. Antragsformblätter liegen bei den Bezirkslandwirtschaftskammern und bei den landwirtschaftlichen Maschinenhändlern auf.

Putzmühle	1375.—
Breitdrescher Roland RZ 2	9900.—
Schmaldrescher HU 600/3	7300.—
Schütteldrescher Schicht	4554.—
Greif-Häcksler	1360.—
Brabant-Pflüge 00 Bankhammer Vogel Nooth	910.—
Wendepflüge Goliath Bankhammer	785.—
Winkelpflüge Feller	770.—
Schrotmühle für Kraftantrieb	1040.—
Kartoffelroder	1650.—
Dengelapparate	540.—
Dosenverschlußmaschinen	1400.—
Rübenschneider	500.—
Handwagen	450.—
Netzeggen (Ackerstriegel)	610.—
Ackereggen pro Feld	165.—
Seilwinde	1095.—
Seilrolle	280.—

Landeslandwirtschaftskammer.

Sprechtage der Rechtsberatung

Rechtsauskünfte werden in Innsbruck, Marktgraben 2, verläßlich nur jeden Dienstag und Donnerstag vormittags erteilt.

An folgenden Tagen finden bei den betreffenden Bezirkslandwirtschaftskammern vormittags Rechtsauskunftstage statt:

Freitag, den 6. Februar, Schwaz
Montag, den 9. Februar, Reutte
Freitag, den 13. Februar, Imst

An diesen Tagen sowie an allen Nachmittagen werden in Innsbruck keine Rechtsauskünfte erteilt.

Herausgeber: Tiroler Bauernbund. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Rudolf Kathrein, beide Innsbruck, Marktgr. 2, Telephon 62 24. — Druck: Verlagsanstalt Tyrolia A.G., Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 2—4. — Inseratenannahme: Tiroler Bauernbund, Innsbruck, Marktgraben 2.